

Die Vettern aus Dingsda

Was man vom Menschenaffen weiß

Von HANS MARTIN

Der Nachdruck — Berlin SW 11

(Schluß)

Etwas von Schimpanzen.

Schimpanzen, die aus Kamerun und dem umliegenden tropischen Afrika kommen und in den verschiedenen Varietäten bekannt sind, sollen heute je nach Alter 2000 bis 3000 Mark das Stück. Einzelne Tiere, wie der Dagenberger 'Moris' und 'Jeter' der Afrikaner 'Moris', haben es zu geradezu carolinischer Berühmtheit auf der Varietätsschne gebracht. Der Jeter gelehrt, wie beim Gorilla, mit Reben; gelegentlich fliegen aber auch die Jäger in die Höhe und versuchen die jüngere Tiere mit Nahrung aus der Hand zu nehmen. Manchmal wird auch die ganze Schimpanzenherde auf einen alleinlebenden Baum getrieben. Dieser wird dann umgeben, und die Jäger erwischen die meist vom Turm herab herabstehenden Affen, indem sie ihnen die Erde überwerfen. Die Zahl der Schimpanzen, die noch in der Wildnis leben, ist zweifellos viel größer als die der paar laufend Gorillas, obwohl solche Schimpanzen von Tieren in freier Wildbahn nur zu selten zu sehen sind. Man muß — oder kann jemand die Frage beantworten, wieviel Sperlinge es in Deutschland gibt?

Der Schimpanse ist unter seinen Vettern körperlich und geistig der munterste und beweglichste, aber ausgesprochen unruhig, gedankenlos und vergeblich wie ein kleines Kind. Das sieht schon der aufmerksame Beobachter vor dem Affentafel, das zeigt sich auch bei den dressierten Schimpanzen, die immer wieder durch den Verkehr an irgendwelche Vorkenntnisse im Verhalten erinnern werden müssen, weil das ganze Gesehe eben gegen ihre Natur geht.

Auch der Nachkommenstrieb, der allen Affen so eigenartig ist, zeigt sich beim Schimpanse am stärksten ausgebildet, ohne daß das Tier eine innerliche Beziehung zu dem nachgekommenen Vorkommen hat. Ein bekannter Varietätsschimpanse ist daran vor einigen Jahren in der Berliner Scala zur Aufregung gekommen. Von seinem Kaffa aus hatte er eine unmotivierteste Liebesgebehrung Schindler Schindler erwidert, sie in Brand geschickt, wie er es hundertmal gesehen hatte, und erbricht in das Klärröhren fallen lassen. Dann war er im Keller elend erkrankt und verbrannt; als Leute auf das gellende Geschrei der anderen Schimpanzen hinzutrafen, war es zu spät.

Berühmtheit wie ein Kind . . .

Das Futter der Menschenaffen in Gefangenschaft wird im Nahrungswert möglichst ihrer tropischen Urheimat angepaßt. Apfelsinen, Bananen und andere süße, frische Früchte, Milch und Salat bilden die Grundnahrung der Fütterung. Ganz besonders vorzuziehen wird der Speisezettel des berühmten Gorilla Bobo in der Berliner Zoo überwacht, an dem Direktor Dr. von Siedow zuerst bemerkt hat, mit man auch die höchst empfindliche Tiere in unserem Klima zu robuster Größe und Gesundheit aufziehen kann. Freilich wird für das kostbare Tier mit Delizien und Durchsichtung, mit Spielgeräten und regelmäßiger Bewegung gesorgt, wie für ein Kind.

Wenn Bobo morgens seine Schlafstätte verläßt, bekommt er etwas warmes Futter und etwas später sein Frühstück, eine Halerwa, mit viel roher Milch vermischt, ab und zu auch Butter und Honig. Mittags ist es wieder Futter mit Zucker und Ei; anschließend hat er noch sechs Apfelsinen und ebenfalls Bananen zerkleinert. Die Abwechslung im Speisezettel wird durch Müsli, frischer Salat und Kaffeebohnen, gelegentlich auch Nüssen, und Gebäck ergänzt. Besonders gern nimmt er ein Butterbrot mit zartem Hühnerfleisch. Also eine ledere Speisekarte, über die sich jedes Menschenkind seines Alters freuen könnte. Im Winter wird er täglich gewaschen, im Sommer badet er gern von allein. Vor dem Schlafen werden ihm wie den anderen Menschenaffen gründlich die Zähne abputzt.

Gefächten um Bobo.

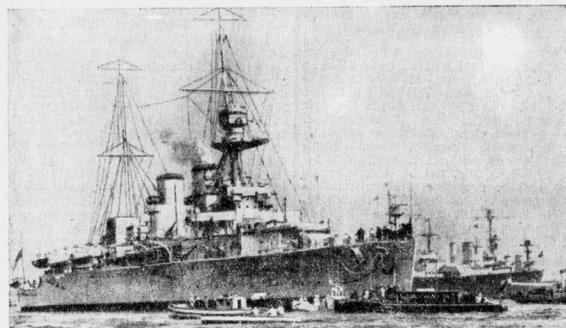
Bobo ist ziemlich fähig. Er hat es gern, wenn man ihn feil anpackt, aber wenn man an den Hals oder unter das Kinn gerät, dann reißt er grunelnd den Mund auf und faucht häßlich. Bekannter empfindlicher sind andere Schimpanzen. 'Moris', der große Schimpanse der Berliner Zoo aus der Zeit vor dem Krieg, der regelmäßig an der Hand des Wärters seinen Speiseratzen durch den Garten machte, war ausgesprochen feig und schamlos, an dem Seiten und lag dann grunelnd und fiedernd auf dem Rücken, während er den Besucher zu weiteren freundschaftlichen Manövern aufzufordern schien. 'Moris', die von dem berühmten Kolonialoffizier Major Vangeld aus Kamerun mitgebracht worden war, zeigte auch einen ausgesprochenen Scham. Vor dem Besucher — freilich 'aufstehend' im Wärterszimmer des Affenheutes an einem Tau hängend, sah hin und her zu schwingen und dabei den Seiten die Hüfte vom Kopf zu schlagen. Bei einer solchen Gelegenheit fand einmal ein Besucher mit einem kleinen weißen Schwanzenhut ganz im Vordergrund. Bemerkend sah er die grazios dahinschwebende Moris an — ein Schlag, und tiefe Dunkelheit war um ihn, denn Moris hatte ihm keine Melone über beide Ohren ge-

trieben. Moris' Volkstümlichkeit war ungeteilt groß. Jeder Beobachter fühlte sich hochgeehrt, wenn ihm Moris die schwarze Hand zum Gruß hinhielt. Moris hatte auch einen Geburtstag, der richtig gefeiert wurde, und zu dem die Berliner Zooherren Geschenke aller Art mitbrachten.

Da darunter auch nützliche Gegenstände waren, die der Wärtler oft besser als der Affe gebrauchen konnte, fand der Geburtstag mehrmals im Jahre statt. Auch der Dagenberger Tierpark hatte vor dem Krieg einige sehr populäre Schimpanzen, die sich in zierlicher Freiheit im Tierpark bewegen durften. Der Schimpanse 'Moris', der mit einer Dramas zusammenfachte, schaffte sich einen eigenen Nest durch besondere Sphäre. Er durfte mit seinem Zweifert auf dem Hauptportal des Gartens umherstreifen. Dabei sah er vor dem Hauptportal den Wagen eines fliegenden Dichters. Schnell fuhr er mit dem Rad durch das Tor, ariff sich im Vorbeiradeln eine Banane und strammelte eifrig wieder in den Tierpark zurück.

Bitte bestellen:

Wie man gesehen hat, sind alle drei Arten unserer Vettern aus Dingsda interessante und sehr beobachtungs-würdige Tiere. Wenn die Kleinfahrt von 6000 bis 10000 Mark übrig hat und den Wunsch nach einem ganz besonders exotischen Zausier betrieblichen, wird braucht sich nur den Katalog eines großen Tierhandlungsaunehmen zu lassen, dann kann er sich aussuchen, was ihm lieber ist:



Englischer Flottenbefehl in Kiel. Der englische Schulkreuzer „Tribüne“ ist mit 26 Offizieren, 450 Unteroffizieren und Mannschaften und 137 Kabotten an Bord in Kiel eingetroffen.

Petroleum durchströmt die Wüste.

Ein fantastischer Plan wird in Syrien Wirklichkeit.

Die syrische Wüste ist zur Zeit Schauplatz eines der genialsten Unternehmens moderner Zeiten. Man legt nämlich eine Petroleumleitung, die das berühmte Öl aus dem nördlichen Irak in der Nähe von Mosul nach dem Mittelmeergebiet und von da aus nach den Märkten des Westens zu leiten. Ein Engländer, der die Anlage leiten wird, heißt Sir Arthur, ein Araber, der leitend dabei sein wird, heißt Sir Yusuf. Die Leitung geht von Kirkuk aus, wo die Ölfelder liegen, die unter der Verwaltung der Iraq-Petroleum-Gesellschaft stehen. Von da aus führen doppelte Abzweige eine 240 Kilometer lange durch die Wüste bis Damschak. Dort teilt sich die Leitung, und der größere Teil des Öls wird mittels der einen Abzweigung durch das Irak und das englische Schutzgebiet nach dem Golf von Persien geleitet, das übrige Öl wird durch eine Abzweigung durch die Wüste nach Tripolis geleitet. Die ganze Leitung ist etwa 1900 Kilometer lang. Die Kosten dafür belaufen sich auf ungefähr 150 Millionen Mark und die ganze Anlage übersteigt bei weitem alles, was in der Geschichte der Ingenieurkunst bisher geleistet worden ist. Wir führen über Nordwesten an der Zeituna entlang, schreibt der Verfasser. In Kirkuk haben sich das Ende der Leitung, das jetzt mit der letzten Installation verbunden werden wird. Diese Installationen werden mit einer Pumpen versehen werden, wie der jeweilige Bedarf erfordert; gegenwärtig sind es schon fünf Installationen. Hundert Meter weiter werden die Abzweigungen im Sand und tauchen erst an der Mittelmeerküste wieder auf. Dort wird das Petroleum, das sie mitbringen, entweder verladen oder in mächtigen Behältern aufgehoben, aus denen es dann, nachdem es gereinigt worden, in Schiffe hineingepumpt wird, die Petroleum als Betriebsmittel benutzen.

Diese Pumpstationen und die die Leitung begleitenden Telegraphenröhre sind

Gorilla-Mann, sechs Jahre alt, in ausgezeichnetem Futterzustand und gut angezogen, ganz schön, bereits vier Jahre in Gefangenschaft, luftseitig etwas schwächer behaart, hinter den Ohren etwas verkrüppelt (für Beschauer kaum sichtbar).

Ausnahmepreis 3000 RM., oder ob er folgende Katalognummer vorzieht:

Schimpanzen-Paar, schwarzgefärbt, fünf und vier Jahre alt, können nachfahren und rucksacktauglich, aus Tasse trinken. Man kann mit Gut sammeln gehen, beide sehr schön und funderlich. Aus Konfatsmann erkrankt, daher besonderer Vorzugspreis, das Paar 5000 RM.

Im abemahlungsreichen Erlebnissen und an Aufregungen wird es ihm und der ganzen Nachbarschaft gewiss nicht fehlen. Wer aber weder Geld noch Reizung in einem solchen Vorhaben hat, der behalte bei nächster Gelegenheit den Zoo seiner Heimatstadt oder noch besser den Berliner Zoologischen Garten, der ihm die drei Arten der Menschenaffen in besonders schönen Exemplaren nebeneinander vorführt, und denke dabei an den alten Satz von Blaschener, der in der 'Menagerie' einen Besucher nachläßt:

„Sagen Sie mal, wieviel rückt der hier immer los?“
 „Worauf der Wärtler die klassische und unbeschränkt richtige Antwort gibt:
 „Det will id Sie sagen, det is von die Tiere!“
 — Ende —



Die Eröffnung der Hauentreuer Festspiele. Reichsangler Adolf Hitler begibt sich durch die spalterbildende Menschenmenge in das Festspielhaus.

Musikalisch gebildet.

Was man Geschickten aus der Infanterie noch hören? Hier ist eine, die ein berühmtes Quartett betrifft. Es spielte eines Abends bei einer Neureichen, erhielt Applaus, und alle Welt war — mit Recht — begeistert. Da sagte Frau Neureich:

„Wenn Sie nächstes Mal wiederkommen, teurer Meister, dann bringen Sie doch rubia ein paar Leute mehr mit. Wie schön werden Sie erst dann Quartett spielen!“

Forellen in der Dase.

Selbst der phantastische Plan einer Ausströmung des Mittelmeers unter nicht-jährlicher Veranbarung eines Teils der Sahara in eine Art Binnensee noch Zukunftsmusik ist, wird die große nordafrikanische Wüste so trocken bleiben, wie sie es seit Jahrtausenden war. Da müßte es denn etwas lösbare sein, wenn man hört, daß in diesen fast wasserlosen Gebieten Versuche mit der Einführung einer — Forellenzucht gemacht werden. Vor etwa einem Jahre wurden 100 Forellen der gemäßigten Breiten in Europa in die Jupiter-Mon-Dale gebracht, und zwar mittels Flugzeugen, um die Reife nach Wäldigkeit abzurufen. Die Tiere trafen wohlbehalten an ihrem Bestimmungsort in der Arabischen Wüste ein, haben sich gut akklimatisiert und, wie eine kürzlich vorgenommene Untersuchung ergab, für zahlreiche Nachkommenchaft akklimatisiert. Die Gewässer der Dale sammelten noch jungen Forellen, die sich als die Sahara — das hat sich wohl selbst der letzte den Afrika nicht träumen lassen.

Ein Pferde-Museum.

Auch das Pferd wird jetzt ein eigenes Museum erhalten, und zwar wird als einziges dieser Art in der Welt in Venedig, dem Wirtelpunkt eines großen deutschen Pferdehandelsgebietes, das Pferde-Museum gegründet werden. Die umfangreichen Sammlungen werden in einem besonderen Gebäude untergebracht werden, das die Stadt den Freunden des Pferdes, die sich als die Sahara — das hat sich wohl selbst der letzte den Afrika nicht träumen lassen.

In 3 Stunden über den Hund

Schwimmleitung einer Schwedien. Am Freitag nachmittag wurde die Polizei in Helsinki (Finnland) alarmiert, weil eine junge Schwedinn vom Badhaus in den Sand hinausgeschwommen und nicht zurückgekehrt war. Mit dem Motorboot der Polizei wurde zwei Stunden lang vergeblich nach der Verschwindenden gesucht. Die junge Schwedinn, Irja-Liina Lindberg, Tochter eines Mediziners, schreie jedoch nach mehreren Stunden wohlbehalten mit der Fährer von Helsingfors (Schweden) nach Helsingfors in sehr primitiver Kleidung zurück, die sie sich in Helsingfors geflechten. Dorthin war sie über den Sand in drei Stunden an eine nachfolgendes Boot und sonstige Vorbereitungen geschwommen. Als Nachspiel dieses Abenteurers überreichte die Helsingforser Polizei eine Mitteilung für die Suche nach der angeblich Ertrunkenen.

Heim Arzt.

„Ihr Herr ist ganz gesund, mein Herr! Mit solch einem Herzen können Sie sechs Jahre alt werden!“

„Aber Herr Doktor, ich bin ja hebsig!“
 „Nun Sie, habe ich es Ihnen nicht gesagt?“

Eingebildet.

„Sie haben gesagt, ich wäre eingebildet?“
 „Nein, niemals habe ich das getan — ich habe nur gesagt, wenn man Sie für den Preis kaufen könnte, den Sie wert sind, und Sie dann weiter verkaufen würde, für das, was Sie selber glauben wert zu sein, würde man ein Baumgeschloß machen!“

Aus Merseburg.



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Arbeitsstellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Finanzamt, Hauptzollamt, Postamt, Uebersehung an die Nationalstellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Zwei Schwerverletzte

bei einem Motorradunfall in Cöpiß.

In der vergangenen Nacht ereignete sich in Cöpiß gegen 1.30 Uhr ein schwerer Motorradunfall. Der Mechaniker Otto K... aus Wallendorf befand sich auf der Fahrt nach Zeitz nach Zeitz, um eine Bekannte nach Hause zu fahren. Am Ausgang des Dorfes fuhr er mit dem Motorrad gegen einen Hausstein. Er und seine Begleiterin, Fräulein Wittig, wurden vom Motorrad geschleudert. Während der Fahrer mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos am Boden lag, wurde die Fräulein W. versleuret im Gesicht und am Körper. Durch starke Schreie wurden Passanten, die sich ebenfalls auf dem Heimweg befanden, auf das Unglück aufmerksam. Die beiden Verunglückten wurden zunächst nach der „Kaiserlichen“ getragen. Von hier aus erfolgte ihre Ueberführung mit dem Kreis-Franzenwagen in das Merseburger Krankenhaus.

Glimpflich abgelaufen.

Ein immerhin noch auf verheerender Unglücksfall ereignete sich am Sonntagabend im Wilmowskygarten. Vor Beginn des Feuerwerks hatten größere Jungen die Mauer am Ausgange des Gartens, um das Feuerwerk besser beobachten zu können. Derselbe des Gartens auf dem Wege an der Mauer hatten viele Aufhänger aufgestellt. Durch das unruhige Verhalten der Jungen lösten sich Steine aus dem Mauerwerk, wodurch eine junge Frau von einem herabfallenden größeren Stein an der rechten Schulter ganz empfindlich verletzt wurde. Ein weiterer Stein und abdröhnende Wurfel fielen auf einen älteren Herrn, riefte jedoch nur geringere Schäden an.

Es blies, wie es ist.

Wetliche Wärme, anfangs wolfig und Neigung zu Gewittern, später wieder heiter, trocken, normale Temperatur wachsend.

Bekanntnis zu Leistung und Pflicht.

Starkbesuchte Versammlung des Merseburger Stahlhelm im Kasino.

Am Sonntag fand im „Kasino“ eine Versammlung des Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg statt, in deren Mittelpunkt ein längerer Vortrag des Bezirksführers Bloch über die gegenwärtige politische Lage stand. Mit einem kräftigen „Frontheil“ begrüßte der Bezirksführer nach Eröffnung der stark besuchten Versammlung die Kameraden und sprach, nachdem das Bundeslied des Stahlhelm „Kamrad reich mir die Hände...“ erklingen war, über die wissenschaftlichen Leistungen der jüngsten Vergangenheit.

„Mit Zutrauf“, so begann Bezirksführer Bloch seine Rede, „das wissen wir aus Worten und Handlungen des Führers Adolf Hitler und seiner nächsten Mitarbeiter, werden die großen Aufgaben der nächsten Zukunft angeht.“ Auf die Dresdener Rede des Reichstages von Wapen übergehend erklärte Kamerad Bloch dann, daß nach seinem eigenen Worten dem Frontsoldat eine große Bedeutung zuzumessen sei. Es sei eine wichtige Etappe in der deutschen Außenpolitik, deren in der revolutionären Bewegung hauptsächlich in der Ausprägung des politischen Sozialismus bestehe. Was die evangelische Kirche betreffe, so lag der Redner weiter fort, so spreche es jetzt zu begreifen, den bisher herrschenden Streit zu beenden. Im übrigen habe für die deutsche Innenpolitik unser Volkstanzler und Führer Adolf Hitler vorzügliche Aufgaben gestellt, nachdem gemäß seinen eigenen Worten nunmehr nach Beendigung der nationalen Revolution die Zeit des Aufbaus gekommen sei.

Es handelte sich hierbei besonders um die Lösung der großen Erziehungsaufgabe, namentlich auch im Hinblick auf die künftige Gestaltung der deutschen Wirtschaft.

Stanzler und Reichsminister haben sich dabei durchaus zu dem Zeitpunkt in Bezug auf die Bekämpfung der Wirtschaftskrisis im Stahlhelm von jeder eine Selbstverständlichkeit gewahrt. Der Weg aber führe über die unbedingte Stärkung der Staatsautorität. Es habe somit eine Einbindung der deutschen Innenpolitik eingeleitet, die das Bewusstsein einer Fortbewegung der deutschen Nation auf dem totalen Nationalsozialistischen Staat anerkannt und übernommen sei, habe die Ehrenpflicht als Mitglied dieses Staates in jeder Beziehung Vorbildiges zu leisten.

Die Gefährdung Deutschlands und die Gedächtnis des Stahlhelms seien zur Zeit noch nicht zu Ende, vielmehr habe der Stahl-

helm noch seine große Leistungsprobe zu bestehen. Was die Neuordnung der Stahlhelmsliederung angehe, so sei es der Stahlhelmsführung gelungen, von der obersten Führung wäufige Bewegungsfreiheit zu erhalten. Ein Einzelregiment drückte die Stellen konnte also nicht in Frage. Wäufig der Schanzfrage aber würden demnächst abzulebende Weisungen mit dem Bezirksführer durch den Bezirksführer durch die Jugendverbände Anlaß zu Klagen gegeben wird, ist auf dem Heinegen an mich zu berichten. Soweit die Klagen ein Einsehen notwendig machen, werde ich bei den zuständigen staatlichen Stellen das Notwendige veranlassen, Einleitungen werden betraut.

Nach wie vor soll der Schanzhelm keine Uniform, keine Abzeichen, keine Gliederung, keinen Dienstbetrieb sowie auch keine Führer beibehalten.

Der Bezirksführer ging dann auf die ausserpolitischen Gefahren ein, die durch den Sicherheitsrat zwischen England und Polen Deutschland entstanden seien. Abgleichend betonte er ausdrücklich, daß der Stahlhelm seinem Geist und seiner Einstellung nach immer den Schwerpunkt auf die ihm obliegenden Aufgaben gegenüber dem nationalen Staat lenken werde, aber so sehr auf seine Rechte verlegt habe. Mit einem „Front Heil“ schloß Bezirksführer Bloch seine Ausführungen.

Nach dem Gehang des Frontsoldatenliedes wurden noch interne Angelegenheiten des Stahlhelms erörtert und geistliche Mittelungen gemacht. Ein tolle Kamerad Bloch mit, der er Kamerad die zum Scheitern der Merseburger Stahlhelmgruppe ernannt habe. Weiter wies er darauf hin, daß der Frontsoldatenlied in Hannover nicht abgelehrt worden sei, sondern lediglich auf Tage herab gemindert. Weiter wurde berichtet, daß die Hebung der Stahlhelmkategorie auf den 20. August verlegt sei.

Zu Ehren des Stahlhelmlandesführers Hauptmann Jätkner wurde am Ende der Versammlung ein dreifaches Front Heil ausgedrückt und die erste Gruppe des alten Soldatenliedes „D Deutschland hoch in Ehren“ gesungen.

brannt wurde. Als Abichluß des Feuerwerks erlöschten im bunten Funkenregen ein leuchtendes Gartenfest, das mit dem Gehang des Front Heilendes begrüßt wurde.

Gartenfest bei Hoffnung II.

Die Schönererfamilie Hoffmann II beging am Sonntag ihr Gartenfest, auf diesem Gelingen alle Mitglieder mit beigetragen hatten. Durch hier herrschte fröhliches Leben und Treiben, das sich besonders auf die Schwiele konzentrierte, wo eine Kapelle musizierte. Regeln, Schießen, Verlosung und anderer Feiertag erlreuten sich großer Beliebtheit. Abgeschlossen wurde das Fest durch einen langen Feiertag.

Wismaratte erlegt.

Am Sonntagabend gelang es einem hiesigen Jäger, ein ausgezeichnetes Exemplar einer Wismaratte mit einer Länge von 45 Zentimetern zu erlegen. Auf die Not-

wendigkeit der Verfügung dieses gefährlichen Jägers kann nicht genug hingewiesen werden. Uebriens ist auch von den Behörden eine Fangprämie ausgesetzt worden.

Stadtverordnetenvorsteher Riege

wird 2. Vorsitzender im Bezirksverband der Haus- und Grundbesitzervereine.

Der Bezirksverband der Haus- und Grundbesitzervereine im Regierungsbezirk Merseburg hielt am Sonntag in Halle seinen Verbandstag ab. Die von zahlreichen Vertretern besetzte Versammlung trat u. a. für die Beilegung der Sanitätsfrage ein unter Beachtung auf die Reichsautokratie in Höhe von 20 Prozent zu Reparaturkosten! Auf Antrag trat dann der erst im März gleichgeschaltete Vorstand des Bezirksverbandes zurück und wurde neu gewählt. Der Merseburger Vertreter nämlich hatte vorgeschlagen, den Stadtverordnetenverband Merseburg in die Merseburg als langjährigen nationalsozialistischen Vorkämpfer in den engeren Vorstand mit aufzunehmen. Nach längerer Debatte wählte man zum 1. Vorsitzenden wiederum Kammerer Pfeiffer-Balle, zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmte man Dr. C. Merseburg, zum 2. Vorsitzenden Stadtrat Pfeiffer-Balle. In den erweiterten Vorstand wählte man u. a. Weiland-Immendorf.

Gewaltiger Sieg der deutschen Christen in der Merseburger Pöngemeinde.

Die Kirchenwahlen in Merseburg — es wurde nur beim Dom gewählt — verliefen vollkommen ruhig. Etwa 60 Prozent der Wahlberechtigten beteiligten sich an der Abstimmung. Die Liste 1 Deutsch-Evangelisch erhielt 240 Stimmen, während für die Deutschen Christen 848 Stimmen abgegeben wurden.

Halle contra Berlin.

Gestern vormittag gegen 9.50 Uhr ereignete sich hier ein leichter Verkehrsunfall. An der Ecke kleine Wierstraße am Adolf-Straße-Kreuzung trafen zwei Personenfuhrer aus Halle und Berlin zusammen, so daß leichter Sachschaden entstand. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft den Führer des Berliner Autos.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der am Sonntag früh bei dem schweren Zusammenstoß in der Friedhofstraße schwer verletzte Karl Schneider ist an den Folgen des Unfalles am Sonntag um 14 Uhr im Krankenhaus verstorben. Seine das Bewußtsein vorher erlangt zu haben.

Selbstmord durch Erhängen.

Der Arbeiter S. Sch. wurde heute vormittag gegen 8 Uhr in seiner Wohnung am Feuerwerk erhängt aufgefunden. Die Tat ist auf Familienverhältnisse zurückzuführen.

Begegnung Hofverrat festgenommen.

Am Sonntag wurde hier eine Person wegen Verbrechen zwei Personen festgenommen.

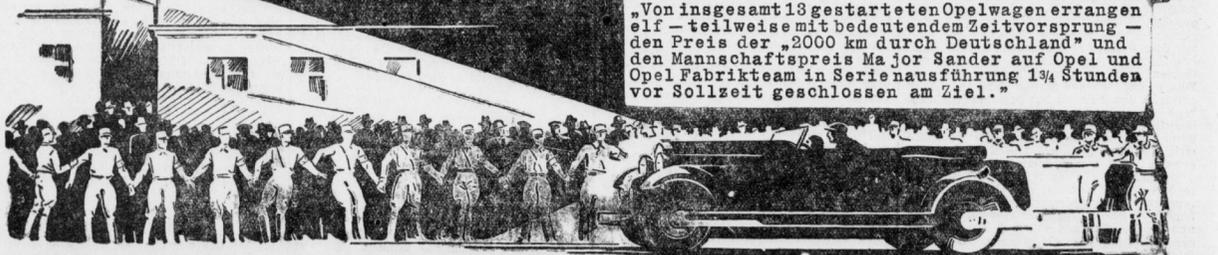
Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Band Abnauin Halle, Donnerstag, den 27. Juli, Abendausflug nach der „Palauerie“, Pampions mitbringen. Treffen 7.15 Uhr am Dom. Neue Beteiligung erwünscht, Gäste herzlich willkommen.

In der Wohnung tot aufgefunden.

Spergau. Gestern wurde die Ehefrau H. D., die seit längerer Zeit erkrankt ist in ihrer hiesigen Wohnung tot aufgefunden. Der Tod muß durch Erstickung eingetreten sein. Die Leiche wurde nach der Spergauer Beerdigungshalle gebracht.

» 2000 KILOMETER «



Von insgesamt 13 gestarteten Opelwagen errangen 11 — teilweise mit bedeutendem Zeitvorsprung — den Preis der „2000 km durch Deutschland“ und den Mannschaftspreis Ma. Jor Sander aus Opel und Opel Fabrikteam in Serieausführung 1 1/4 Stunden vor Sollzeit geschlossen am Ziel.

Daß Opel auch in der 2000 Kilometer-Fahrt des NSKK und AVD Hervorragendes leisten würde, war vorauszusehen, denn tagen tagaus legen Opel Serienwagen viele Millionen Kilometer zur Zufriedenheit ihrer anspruchsvollen Besitzer zurück.

OPEL der Zuverlässige

Handwerker schallen gleich.

Das Dürrenberg. Zu der letzten Ver-
sammlung der hiesigen Kammer für die vom
Hiesigen, Schneidermeister Knaubel,
ergriffen wurde, wurde die Gleichstellung vor-
genommen. Nachdem der Vorsitzende allen
Mitgliedern, die bei der Taubstuhlfabrik
mitwirkten und den Werkstattmitgliedern für
ihre neue Arbeit im Verein den Dank aus-
gesprochen hatte, legte er sein Amt nieder
und löste den Gesamtvorstand auf. Hierauf
erhielt Amtsanwalt Schneidermeister Knaubel
das Wort zur Gleichstellung, der den
bisherigen Vorsitzenden ernannte und
johann die anderen Vorstandsmitglieder be-
stimmte. Gadiaga wurde stellvertretender
Vorsitzender, Gadiaga 1. Kassierer, Gadiaga
Schriftführer und Schönbrodt, Knaubel
und Knaubel 2. Kassierer. Am 10.
November das nächste Sitzungstermin des
Vereins zu feiern; hierfür wurde ein Ausschuss
zur Vorbereitung gewählt.

Benzolzugmaschine kürzt in die Tiefe.

Wenna. In dem Kiesgrabenbetrieb der
Wirma Nr. 20 erzielte sich dieser Tage ein Un-
glücksfall. Eine Benzolzugmaschine mit meh-
reren Riesengrößen wurde durch Versagen
eines Nadelgerätes etwa 6 Meter tief ab-
gezogen. Arbeiter in der Nähe beschäftigt
waren, wurden Personen nicht verletzt.

Kampfund gestündet.

Neumark. Nachdem kürzlich die Auflösung
des Gewerbetreibenden beschlossen worden ist,
damit eine Ortsgruppe des Kampfbundes
des gewerblichen Mittelstandes gebildet wird,
konnte der Kreisführer Kaufmann Zeman-
nberg-Mühlstein jetzt die neue Orts-
gruppe gründen. Sie soll die Ortsgruppen des
Mittelstandsgebietes mit Ausnahme von
Arnsdorf umfassen. Gadiaga 1. und 2.
Geschäftsführer wurde Kaufmann Zeman-
nberg-Mühlstein, Gadiaga 1. Schriftführer
Mauremeyer Gadiaga 1. und 2.
Vorsitzender und als Kassierer Gadiaga 1.
Schumann vor hier bestimmt wurden. 19 Mitglie-
der traten sofort der Ortsgruppe bei.

Von der Mühle.

Wenddorf. Der allseits bekannte Müller
Donath hat sich zur Ruhe gesetzt und ist
nach Werleburg übergesiedelt. Die Mühle
hatte bereits vor zwei Jahren die Gewer-
tschaft veräußert. Der Betrieb wird
von dem bisherigen Knappen Meißner
Schmidt als Nebiergeschäft weitergeführt.

Mit Verbesserung versehen.

Waden. Am 21. Juli feiert der Ober-
landjäger Volz zu hier als Landjäger
meißner (Amtsleiter) nach Jauscha (Kreis Wei-
ßenfels) über. Volz, der seit dem 1. Mai
1927 hier stationiert ist, erfreute sich allge-
meiner Beliebtheit.

Außerordentliche Kriegerversammlung.

Waldendorf. Der Militärverein Walden-
dorf und Umgebung hielt am Sonnabend-
abend im Gasthaus Siemens eine außer-
ordentliche Versammlung ab. Zunächst
berichtigte der Vorsitzende Amtsanwalt
Hehrer Brahma die Mitglieder und dankte für das jährliche Er-
scheinen. Sodann gedachte er noch einmal
des kürzlich verstorbenen Kameraden Schmidt-
Prensch. Schließlich wurde die Frage des
neuen Vorsitzenden der Kriegervereinsbandes
erörtert. Es wurde einstimmig der alte Vor-
sitzende Hehrer Brahma vorgeschlagen.

17.
Als Anneliese das Gespräch mit Nuzern
führt, ist sie noch keine vierundzwanzig
Stunden in Wien.

Und doch kommt es ihr vor, als seien es
schon ebensoviel Tage. Jede Minute, die sie
mit Heider verbringt, ohne den Mut zur
Wahrheit zu finden, ist anstößig und un-
würdig. Hundertmal mag sie schon den An-
lauf genommen haben, um ihm alles zu ge-
hehen. Aber dann ging es doch nicht.

Fort muß es. Erst dann wird sie ihm alles
schreiben können. Vorher muß sie auch Wera-
gun um Rat fragen und Christa sprechen...

Große Sehnsucht nach ihr scheint man in
Nuzern nicht zu haben.

„Spynne in Wons“ kein schlechter Titel.
Nur plötzlich so romantisch. Sonst nicht die
Art des Meißners.

Sie beist ihm, rasch ins Hotel zu kommen,
denn Heider wird sicher vom Fricur zurück-
gekommen sein und sie ausfragen, wo sie so
lange gewesen ist. Nuzern hat sie ihm actern
im Auge beiseite, es handelt sich um eine
aus persönliche dringende Sache, die sie in
Wien vorbeie. Er hat zu allem nur einen
Witz gehabt, der so wach ist...

Aber jetzt, dieses Telephongespräch mit
Weraun bringt den Einschnitt.

Der Autor hat ein Grund, den man
teigebare plänter machen könnte...

Sie geht die Kärntner Straße hinunter zu
dem Porzellan. Ein glänzender Beobacht mit
dem Königsh. Man wird sich Eintritt ver-
schaffen. Dann ist Heider gegenüber viel-
leicht ein Grund da, wo er so gerade Wien
ein mußte. Ein etwas labendeliger
Grund. Der Königsh. dauert aber gewiß
eine ganze Zeit. So lange wird er sicher nicht
von Berlin fortbleiben können. Da wird sie
ihm fortbleiben und vielleicht wird dann noch
alles gut.

Sonderbar ist Heider nicht. So fühl und
gemessen. Abends konventioneller Handstüb.

Die Wahrheit über das Sowjetparadies
Ein interessanter Vortrag im Gemeindegasthaus Zrantleben.

Nur Veranstaltung der MDDP. Cris-
gruppe Zrantleben sprach am Freitag im
Gemeindegasthaus der Bolschewistinnen Schie-
mann-Hamburg über das Thema „Die Zu-
stände im heutigen Rußland“. Der Vortrag
Schiemanns, der im Jahre 1926 selbst als
Kommunist und Freiensitzer eine Anstellung
als Lehrer in einer mittleren Schule in Ruß-
land bekam, war sehr interessant. In kurzen
Zügen schilderte der Vortragende die ver-
wundliche Jugend und vor allem das furch-
bare Völkertum. Weiter zeigte er an Bei-
spielen wie die Lage in Sowjetrußland sich
von Jahr zu Jahr verschlechtert hat. Am
meisten haben darunter die heutigen Sieb-
ziger Jahre in der Wolga zu leiden. Das letzte
Jahr wird als das schlimmste bezeichnet.
Völkertum ist der heutige Rußland voll-
ständig ruiniert. Recht bezeichnend für die
russische Zustände war ein Brief den der
Redner kürzlich aus dem Sowjetland erhalten
hatte, darin wird von arbeitslos, daß
Hunde und Katzen fast völlig ausgestorben
sind und jetzt sogar schon Jagd auf Mäuse,
Eichhörnchen, Igel und sonstiges Getier gemacht
wird, um den schlimmsten Hunger zu stillen.
Es ist auch unangenehm, daß vor ein die
Völkertum als Nahrungsmittel dienen. Die
Völkertum legen ihre große Hoffnung
auf ihr Mutterland, von denen sie Hilfe
erwarten. Auch über die Völkertum
fierte der Vortragende die Anmerkungen auf
meine hinsichtlich, daß die heute in
Konzentrationslagern befindlichen Kommunis-
ten am schnellsten von ihrer kommunisti-
schen Arbeit geheilt sein würden, wenn
man sie einfach einmal in die freie Welt
bringen könnte. In Deutschland würde, denn
wir schon durchgemacht hätten, in der Zeit in
Rußland, haben wir in eurer neuen Heimat
nicht erlebt, das weiß ich am besten denn
was wir durchmachen müssen, ist nicht zum
Wohlfühlen, denn was wir essen, halten
wir unter Schmelze gefressen oder noch
besseres denn unter Zwiebel ist meistens aus
Dankworteblätter und Wänschdel und wenn
wir noch was drin haben wollen dann
müssen wir hinaus auf die Steppe gehen in

Russenbrief aus der Ukraine.

88. den 14. Mai 1933
Liebe Freunde und Radfahrer!
Alma und Clara und Pauline und Frieda
und alle andere, seid herzlich begrüßt von
eure Radbarin Marie R. geb. S. von August
Ich denke oft an Euch ihr könnt hoch sein,
daß ihr in Deutschland seid, denn was
ich schon durchgemacht hätten, in der Zeit in
Rußland, haben wir in eurer neuen Heimat
nicht erlebt, das weiß ich am besten denn
was wir durchmachen müssen, ist nicht zum
Wohlfühlen, denn was wir essen, halten
wir unter Schmelze gefressen oder noch
besseres denn unter Zwiebel ist meistens aus
Dankworteblätter und Wänschdel und wenn
wir noch was drin haben wollen dann
müssen wir hinaus auf die Steppe gehen in

Wasserrohrbruch.

Waldendorf. Ein Wasserrohrbruch entstand
in der Mikoloffstraße vor dem Grundstück 47
(Sandbühnenhaus). Das Wasser unterhalb des
Straßenflusses in einer Länge von unge-
fähr 40 Meter. Teilweise war das Wasser
in einer Weite vier unterhalb des gesamten
Bereiches vor der Gasse vordringend. Die
Straßenfläche bis zur Straße mußte gesperrt werden.

Radfahrer kürzt in die Elster.

Waldendorf. Hier ereignete sich dieser
Tage ein Unglücksfall. Der leichtschimliche
Radfahrer, der sich schlimme
folgen haben konnte. Ein Radfahrer, der
plötzlich die Gewalt über sein Fahrzeug ver-
lor, fuhr an der Elsterbrücke der Wegung
an der Straße nach Döllitz hinab. Der Radfahrer
wurde von der Elster, während sein Fahrrad im Gebüsch
hängen blieb. Es gelang dem Fahrer noch
beiseite, sich aus der misslichen Lage zu
befreien.

im gelben Salon Platz nehmen. Hier,
geradeaus, bitte schön!
Durch einen Garten mit nackten Eichen-
bäumen in ein kleines geschmackvoll ein-
gerichtetes Zimmer mit gelben Tapeten. Mit
modernen Ventilatoren mit Kristallkugeln und
unabhängigen Kerzen hängen von der Wand.
Es ist nicht fast leer.

Zwei Steller stehen, wie aus der Erde
gewachsen, am Tisch.
„Schon gewöhnt, bitte sehr? Vielleicht
eine Schöberle Gruppe vorher? Radfahrer
mit beiraten Kartoffeln und Salzkräutern? Oder
Rindfleisch mit Eiern? Sehr zart, sehr
zu empfehlen!.“

Zu lustig, diese Speisekarte! Und eine
Auswahl. So appetitlich klingt alles.
Es post eigentlich gar nicht zu Wien mit
allem Drum und Dran, daß Heider sich eine
Gewissenspein mit Sehei bestellt. Schade um
die schönen Dinge.

„Warte, einmal heutiges Gansl mit
Weintraut!
Die Kellner sind verdammt. Der
Getränkemischer stellt ein Glas schäumendes
Pilsener Bier auf den Tisch und eine Karaffe
Rotwein.

Anneliese eröffnet das Gespräch mit ihrem
Mann:
„Du bist so still, Eddi. Ich glaube, du
bist den Gedanken schon längst der Berlin.
Hebrägers will ich dir heute ein Gebührens
machen!.“

Betroffen sieht er sie an.
Dann mit großer Güte in der Stimme:
„Endlich, Hebrägers? (Zeit Tagen ist
dieses Wort nicht mehr gefallen).“

„Ja, Eddi. Du hast dich darüber gewun-
dert, daß ich durcheinand nach Wien fahren
will. Du bist hier zu sein, wie ich dem
Überbrotener, da mich alle diese Fragen
brennend interessieren. Wie habe ich mit dir
darüber gesprochen. Ich bin sogar schon hier

und da mal schriftstellerisch tätig gewesen.
Natürlich nur ganz in geheimen. Ich
erhöhe mir viel Beschreibungen und An-
regungen von diesem Konrad. Das alles
hat mich in letzter Zeit so nervös gemacht.“

Heider will glauben, das etwas Wahres
an dieser unbedeutenden Argumenten ist.
„Hast du — hast du — wußt auch Geld
verdient mit dem Schreiben, sehr viel Geld?
(Geld und Broche, denkt er, aber spricht es
nicht aus!)

„Sehr viel nicht, aber natürlich ein ganz
hübsches Zehntausend!
Jetzt will Heider seine Triumphe aus-
sprechen. Aber das Gefühl des vorläufigen
Zittrerns wartet ihn. Das Bekanntheits-
material der Angeklagten ist noch nicht lüden-
los.

Er begnügt sich damit, freundlich zu sagen:
„So, so, also Geheimnisse, kleine Christen!
Nun sag mal, wann läßt denn dieser Kon-
rad ab?“

„Hebrägers. Ich denke, du könntest
dann am Sonntag reisen!
„Baron müßt du mich denn mit aller
Gewalt nicht in Wien haben?“

Nervös zerdrückt Anneliese einen Brot-
krumen.
„Du müßt nicht immer in alle Dinge
etwas hineinlegen, was nicht ist. Ich habe
doch nur dein Interesse im Auge. Du kannst
doch die Praxis nicht so vernachlässigen. Du
mußt doch Geld verdienen, Eddi, für dich,
für uns...“

Sie glaubt in diesem Moment ganz fest
das, was sie sagt. Sie denkt nicht an die
Schwierigkeiten, nicht an die fast unmaß-
stabliche Föhne der Konflikte — sie fühlt
nur, daß sie Heider lieb und zu ihm gehören
will.
Er, der momentweilig wieder ganz frei
und glücklich war, verkniff wieder in
attributionelles Mißtrauen. (Fortsetzung folgt.)

Kein Kabak mehr.

Waldendorf. Am Donnerstag hielt die
Ortsgruppe Walddorf des Kampfbundes für
den gewerblichen Mittelstand im „Schwarzen
Wald“ die erste Versammlung ab, die sehr
früh einleitende wurde und überaus feinen
promittierten Vortrag dem neuernannten Vor-
sitzenden Kaufmann H. C. H. Niederböck
Kassierer wurde Kaufmann Lauterbach
von hier. Einen dreien Namen nahm die
Kassierfrage ein. Es wurde beschlossen, die
Liste ab 1. Oktober wieder auf zu bringen.
Über die Submissionsfrage der Handwerker
sprach Bürgermeister Grimm.

Gutgelungener Erstlingsflug.

Waldorf. Zum ersten Male unternahm
hier gestern die fünf Storchkinder ihren
Erstflug über dem Neise. Nachdem sie schon
längere Tage vorher fleißig geübt hatten,
gelangen die Függe ganz gut. Zahlreiche
Zuschauer belohnten die ausdauernde
Vorfahrt, besonders ausländische Zuschauer,
verfolgt das interessante Treiben der jun-
gen Störche.

Vor den Augen des Vaters erkranten.

Waldorf. Beim Baden in der „Kleinen
Saale“ kam der achtjährige Sohn des Kre-
ditors Herman Müller in den reißenden
Fluß. Der Strudel nahm das Kind mit sich
fort. Der Vater konnte den Jungen nicht
mehr retten.

Fahrad gefunden.

Waldorf. Ein hiesiger Gutsarbeiter fand
dieser Tage als er frühmorgens zur Arbeit
ging ein heruntergekommenes Fahrrad. Erst
später konnte festgestellt werden, daß es einem
Einsiedler aus Zragath gehörte. Der Besit-
zler des Fahrrades hatte ein Radfahrer-
geheiß besessen und dabei sein Verbleib auf der
Straße verfallen lassen.

Vom Volkshilfsamt.

Waldorf. Von der bergangenen Woche
wurden hier insgesamt 14 Personen unter-
stützt. Die Zahl liegt sich zusammen aus
17 verheirateten und 14 ledigen Volkshilfs-
erwerblichen und 42 Armenunterstützung-
empfänger.

Ergebnisse der Kirchenwahl.

Waldorf. Die hier stattgefundenen Kir-
chenwahl hatte folgendes Ergebnis: Der
Wahlvorsitzende Deutsche Christen erhielt 100
Stimmen, der Wahlvorsitzende Deutsch-Sozial-
istisch 91. Dadurch wurden gemäß für den
Gemeindevorstand von Wille 1. Amtsge-
schäftlicher Richard Jähle und Landwirt Gustav
Zeman, von Wille 2. Landwirt Ernst
Ebert und Landwirt Gustav Günther; für
die Gemeindevorstand von Wille 1. Dr. med.
Wilhelm Krüger, Zimmermann Hermann
Auel, Landwirt Franz Roder, 2. Elektro-
meister Wilhelm Jähle, Lehrer Max Günter,
Kaufmann Hermann Roder, Kaufmann Emil
Erdner, Kaufmann Walter Erdner; von Wille 2.
Landwirt Gustav Walker, Bahnhofsleiter a. D.
Donald Adorf, Gemeindevorsteher und Land-
wirt Wille Rudolf, Landwirt Wille Jähle,
Kaufmann Rudolf Wälschler, Kaufmann a. D.
Karl Ertmer, Kantor i. R. Gustav Dolbe und
Badermeister Max Bauer.

Niederböck. Sowohl in Nieder-
böck als in Waldorf ist die Wahlvorsitzende
eingereicht worden. In Niederböck sind 714, in
Niederböck 789 Prozent bereits Mitglieder
der alten kirchlichen Körperschaften gemein-

und da mal schriftstellerisch tätig gewesen.
Natürlich nur ganz in geheimen. Ich
erhöhe mir viel Beschreibungen und An-
regungen von diesem Konrad. Das alles
hat mich in letzter Zeit so nervös gemacht.“

Heider will glauben, das etwas Wahres
an dieser unbedeutenden Argumenten ist.
„Hast du — hast du — wußt auch Geld
verdient mit dem Schreiben, sehr viel Geld?
(Geld und Broche, denkt er, aber spricht es
nicht aus!)

„Sehr viel nicht, aber natürlich ein ganz
hübsches Zehntausend!
Jetzt will Heider seine Triumphe aus-
sprechen. Aber das Gefühl des vorläufigen
Zittrerns wartet ihn. Das Bekanntheits-
material der Angeklagten ist noch nicht lüden-
los.

Er begnügt sich damit, freundlich zu sagen:
„So, so, also Geheimnisse, kleine Christen!
Nun sag mal, wann läßt denn dieser Kon-
rad ab?“

„Hebrägers. Ich denke, du könntest
dann am Sonntag reisen!
„Baron müßt du mich denn mit aller
Gewalt nicht in Wien haben?“

Nervös zerdrückt Anneliese einen Brot-
krumen.
„Du müßt nicht immer in alle Dinge
etwas hineinlegen, was nicht ist. Ich habe
doch nur dein Interesse im Auge. Du kannst
doch die Praxis nicht so vernachlässigen. Du
mußt doch Geld verdienen, Eddi, für dich,
für uns...“

Sie glaubt in diesem Moment ganz fest
das, was sie sagt. Sie denkt nicht an die
Schwierigkeiten, nicht an die fast unmaß-
stabliche Föhne der Konflikte — sie fühlt
nur, daß sie Heider lieb und zu ihm gehören
will.
Er, der momentweilig wieder ganz frei
und glücklich war, verkniff wieder in
attributionelles Mißtrauen. (Fortsetzung folgt.)

Wieder 7 1/2 Millionen Darlehensanträge

Für Arbeitsbeschaffung im Rahmen des Sozialprogramms in der vergangenen Woche durch den Kreditnachschub der Deutschen Rentenbankkreditanstalt eine besonders große Anzahl von Darlehensanträgen gemeldet, deren Gesamtbetrag sich auf über 7 1/2 Mill. beläuft.

Öfnet, und zwar: Ein Betrieb, der Mitte April 1933 stillgelegt worden ist, wurde Ende Juli zum Teil wieder aufgenommen, wobei 100 Arbeiter und Angestellte eingestellt wurden.

Belegung der Wirtschaft idirekt fort.

Über die Auswirkungen des Gesetzes zur Wiederherstellung der Wirtschaft ist am 1. Juni 1933 folgende neue Beurteilung veröffentlicht worden.

Die Wiederaufbau der Wirtschaft zeigt sich die Wirkung des Gesetzes wohl zunächst in der Weise, daß das Vertrauen in die jetzige Regierung einen festeren Boden für die Arbeit am Aufbau geschaffen hat.

Eine Belegung durch die Gesundheitsbehörden ist infolge der erst vor kurzem erlassenen Verordnungen, Überprüfungen usw. unabweislich noch nicht in ein regeres Stadium getreten.

Oben diesem Mangel ist auch die Wohnungsfrage für uns noch wichtig, weil die Wohnungslage schließlich wohl Möbel kaufen können, aber noch keine Wohnmöglichkeit finden.

Die Wahrung der Textilindustrie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie befindet sich gegen die für die letzten zwei Monaten veröffentlichten Mitteilungen über Reinstellungen von Arbeitern und Angestellten, sowie über die Neueröffnung von Textilbetrieben.

In der letzten Zeit haben demnach 206 Arbeiter und Angestellte insgesamt 266 stillgelegte Betriebe wieder er-

Hanjabund zur Arbeitsbeschaffung.

Private Austauschverträge mit dem Ausland. Der neue geschäftsführende Präsident des Hanjabundes für Gewerbe, Handel und Industrie, Dr. h. c. F. Danneberg, äußert sich zu dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung wie folgt:

Schon jetzt kann man sagen, daß es mit Rücksicht auf die Arbeiterschaft die Selbstbeschäftigung für uns als die wichtigste Aufgabe der Reichsregierung zu betrachten ist.

Verlängerung des Internationalen Arbeitsabkommens, das gefunden wurde, daß die Beschäftigung in dieser Hinsicht die meiste gelteht habe.

Aber gerade diese ersten Erfolge müssen alle Teile der Wirtschaft weiter in den Dienst der großen Sache einbinden. Denn eine ungenutzte Arbeitskraft ist ein Verlust für die Wirtschaft.

Bei allem diesem ist es wichtig, daß die Wirtschaft nicht nur in der Lage ist, die Produktion zu steigern, sondern auch in der Lage ist, die Produktion zu steigern.

40 Millionen Lire an die deutsche Maschinenindustrie

Italien eine ausländischen Großfirma gerechnet werden kann. In einem anderen Hinsicht ist die deutsche Maschinenindustrie in den letzten Monaten in der Lage gewesen, die Produktion zu steigern.

Saalegan stellt 6 mitteldeutsche Meister

BfC. Halle 96, PSB. Halle und Sportverein 98 in Jena erfolgreich.

Zum letzten Male wurden die Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

Die mitteldeutschen Fußballmeisterschaften. Die mitteldeutschen Fußballmeisterschaften wurden in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

- Ergebnisse: 1. VfL Halle 1896 1:0; 2. VfL Halle 1896 1:0; 3. VfL Halle 1896 1:0; 4. VfL Halle 1896 1:0; 5. VfL Halle 1896 1:0; 6. VfL Halle 1896 1:0.

Gothia I - Faustballmeister. Die mitteldeutschen Faustballmeisterschaften wurden in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

Auf dem Gebiete der Stärkung des Binnenmarktes sind gleichfalls einige hochbedeutende Anstrengungen an die ausführenden Stellen weitergegeben worden, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des deutschen Straßenwesens sowie mit der stärkeren Berücksichtigung einheimischer Produkte innerhalb der Reichsregierung zu erwarten sind.

Zusatzvereinbarung zum deutsch-ungarischen Handelsabkommen.

Die in der Zeit vom 12. bis 22. Juli geführten Verhandlungen zwischen der deutschen und der ungarischen Regierung sind am Sonnabend mit Unterzeichnung einer Zusatzvereinbarung abgeschlossen worden.

Landratmeier Leipzig a. G. Rulwig.

In der vom kommunikativen Landespräsidenten Dr. h. c. F. Danneberg geleiteten Ausschuss für den Aufbau der Wirtschaft sind die Mitglieder der Landratmeier Leipzig a. G. Rulwig.

Über das am 20. Juni beschlossene Geschäftsabkommen zwischen der Reichsregierung und der Landratmeier Leipzig a. G. Rulwig.

Handball der Turner.

Grönlund gewinnt das M.D.S.-Turnier. Wieder gab es auf dem Grönlund-Turnier einen neuen Sieger, der in der ersten Runde gegen die Mannschaft der M.D.S. Turner.

18. Deutsches Bundeslegeln.

Die Ergebnisse der 18. Deutschen Bundeslegeln wurden in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

Unverändert.

Berlin, 23. Juli. Der vorläufige Stellenverzeichnisse zwischen dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung und dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung sind unverändert geblieben.

Silberabkommen zwischen 8 Staaten

London, 23. Juli. Die Vertreter von acht auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Ländern haben am Sonnabend ein wichtiges internationales Silberabkommen unterzeichnet, das von dem amerikanischen Senator Pittman entworfen worden ist.

Papier-Dietrich schafft für 100 Arbeiter Beschäftigung.

Entsprechend dem Wunsch des Reichsleiters, die Wirtschaft anzukurbeln zu helfen, hat die Firma Dietrich, Rüstungs- und Maschinenbau, sich trotz der schweren wirtschaftlichen Lage, in der sich die Papierindustrie befindet, entschlossen, Neubauten und Verbesserungen anzunehmen, die einen Wert von 150.000 Reichsmark betragen.

Die Ergebnisse der 18. Deutschen Bundeslegeln wurden in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

Unverändert.

Berlin, 23. Juli. Der vorläufige Stellenverzeichnisse zwischen dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung und dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung sind unverändert geblieben.

Silberabkommen zwischen 8 Staaten

London, 23. Juli. Die Vertreter von acht auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Ländern haben am Sonnabend ein wichtiges internationales Silberabkommen unterzeichnet, das von dem amerikanischen Senator Pittman entworfen worden ist.

Papier-Dietrich schafft für 100 Arbeiter Beschäftigung.

Entsprechend dem Wunsch des Reichsleiters, die Wirtschaft anzukurbeln zu helfen, hat die Firma Dietrich, Rüstungs- und Maschinenbau, sich trotz der schweren wirtschaftlichen Lage, in der sich die Papierindustrie befindet, entschlossen, Neubauten und Verbesserungen anzunehmen, die einen Wert von 150.000 Reichsmark betragen.

Großhandelskräftigkeit um 0,3 Proz. gestiegen.

Die vom Statistischen Reichsamt für den 19. Juli berechnete Kräftigkeit der Großhandelskräftigkeit betrug im Juli 1933 gegenüber der Vormonat 0,3 Proz. um 0,3 u. s. gestiegen.

Leipzigger Produktenliste vom 22. Juli.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Magdeburger 22. Juli. Zuckermarkt.

Preis für Weißzucker einsehlich Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladeestelle Magdeburg Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 22,55; Juli 22,45-22,55.

Magdeburger 22. Juli. Zuckermarkt.

Table with 2 columns: Month and Price. Shows prices for July, August, September, October, November, December, January, February, March, April, May, June.

Handball der Turner.

Grönlund gewinnt das M.D.S.-Turnier. Wieder gab es auf dem Grönlund-Turnier einen neuen Sieger, der in der ersten Runde gegen die Mannschaft der M.D.S. Turner.

18. Deutsches Bundeslegeln.

Die Ergebnisse der 18. Deutschen Bundeslegeln wurden in Jena vergeben, die gleichzeitig die neuer Meisterschaften der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena vergeben.

Unverändert.

Berlin, 23. Juli. Der vorläufige Stellenverzeichnisse zwischen dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung und dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung sind unverändert geblieben.

Silberabkommen zwischen 8 Staaten

London, 23. Juli. Die Vertreter von acht auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Ländern haben am Sonnabend ein wichtiges internationales Silberabkommen unterzeichnet, das von dem amerikanischen Senator Pittman entworfen worden ist.

Am Freitag, den 21. Juli 1933, verschied meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Schwester, Frau **Frieda Deubel** geb. Görner

Dies zeigen in tiefer Trauer an **Familie Curt Deubel und Mahler**

Spergau, den 22. Juli 1933.

Zodesfälle

Mersburg
Annoth Otto Richter, 77 J.
Moritz Naute, Bäckermeister, Ver-
erb. 24. Juli, 15 Uhr

Naumburg
Ahnane Siebert geb. Nitsche,
83 Jahre

Saaleck
Franz Kaufmann, Landwirt,
88 Jahre

Zurück
Dr. Martin
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

Freitag
nach Krosigk
Ferienfahrten billig.
Auto-Winkler, Clobicauer Str. 30
Telefon 2855

Hartobstverpackung.
Die Hartobstverpackung der Gemeinde
Tragath findet am Mittwoch, den
26. Juli, nachm. 6 Uhr im Goltshaus
Schwemler, in Tragath statt.
Der Gemeindevorsteher, Wegelg.

Stadtische G. e. t. r. a. f. f. S. a. n. s. S. o. h. n. d. e. s. S. c. h. a. c. h. t. m. e. s. s. e. n. s. V. i. t. e. n. e. r.

G. e. t. r. a. u. f.: Der
Bautechniker-Verein
mit Frau M. F.
geb. Grumbach.

Altenburg. G. e. t. r. a. u. f.: Günstiger
Sohn des Feuer-
wehmanns Klaf.
Egon. Sohn d. Kauf-
manns Hamm. Karl-
heinz, Sohn des
Gemeinschaftsangeh.
Thome. Ebbw. S.
des Maurers Tiefen-
bacher.

Neumarkt. G. e. t. r. a. u. f.: Gith, E.
des Schloßers Kurt
Mieroth. Eberhard,
S. d. Stellmacher-
meisters Erich Gelle.
Hamelore, F. des
Kaufmanns Willi
Junge.

Neumarkt. G. e. t. r. a. u. f.: Gith, E.
des Schloßers Kurt
Mieroth. Eberhard,
S. d. Stellmacher-
meisters Erich Gelle.
Hamelore, F. des
Kaufmanns Willi
Junge.

Anzeigen im
MZ.
haben Erfolg

Offene Stellen

Burche
16-18 Jahre, in
Landwirtschaft gef.
Volkau Nr. 12.

StellungsSuche
Junger Koch
mit sofort. Stellung
offert. unt. 39 400
Wolfsau Quisthdt.

Zeit ist
Geld
bedienen Sie sich
unserer Filiale
Markt 24

Bratko, Rubens
1. herr. Obh. u. Zier-
gegenst. nahe Stadt,
Wohn-, 5 Zim., Gart.
Balk., Veranda, Bad,
Kellerg., Stallgeb.,
2 Wozg. Schilageren
a. 8. d. Stadt, Preis
13 000 mit 20 000
F. Frau Rangefeld.
Schneidm. (Hilf.).
Balkn. Zofen (G.H.).
Umständlicher Wert
sein im Preise. Ganz
herauszuvergebenes
Geldmittelshaus
mit Gemischtwaren-
geschäft. Anfrag. u.
R. 7533 Gefch.

Dermifles
Verf. Beamter Kind
Heim
bei altelst. Dame
in Landhaus. Näh.
Hilfesch. Frau. geb.
19 000 mit 20 000
F. Frau. d. Rta. X

Heiratsoffizier
Mittelm., g. bildet,
Friedlich, unt. 30
Hilfesch. Frau. geb.
19 000 mit 20 000
F. Frau. d. Rta. X

Neigungsche
mit sol. wath. Fernr.
zur emig. Zufuhr.
unt. 5 1739 Gefch.

Einigkeit
in Geschäft mit sol.
Gefch. u. wirtschaftl.
richt. Dame. Off.
sch. d. Rta. unt. 39
erb. u. R. 1269 Gefch.

Witwenh.
Witwenh. d. Rta. 9
36 Jahre, gute G.
Einkommen, m. reiner
Vergangenheit. blond
mittler, elegant,
ständig. (Hilfesch.)
ludt daratterfellen
Serim in Veresfellen.

Witwenh. E.
Witwenh. d. Rta. 9
36 Jahre, gute G.
Einkommen, m. reiner
Vergangenheit. blond
mittler, elegant,
ständig. (Hilfesch.)
ludt daratterfellen
Serim in Veresfellen.

Agta
Fotoapparat
9x12 cm. geb.
billig zu verkaufen
Leuna, Breite Str. 25

Antipollern
Garnik, Delgrade 1

Tiermarkt

300 Küden
reife Mat. v. 90
Pia an bei
Reinhold,
Krautheim. Fähr.

1 Paar
Einertweine
zu verkaufen.
Rittergut Werber

Wofahrtel
zu verkaufen.
Sicherden 8.

Lachtauben
gelb verkauft.
Mejer, Haackstr. 41

Agta
Fotoapparat
9x12 cm. geb.
billig zu verkaufen
Leuna, Breite Str. 25

Antipollern
Garnik, Delgrade 1

Tiermarkt

300 Küden
reife Mat. v. 90
Pia an bei
Reinhold,
Krautheim. Fähr.

1 Paar
Einertweine
zu verkaufen.
Rittergut Werber

Wofahrtel
zu verkaufen.
Sicherden 8.

Lachtauben
gelb verkauft.
Mejer, Haackstr. 41

Lichtspielhaus „Sonne“

Aur heute,
Montag, umorg.
Dienstag:
Mit m-8-glich
Unser lieb.
Freud.
d. welt.

berühmt. Ma-
fik-Crown I. Jett.
einzig-berzick.
Tonfilm
in
wieber
da!

GROCK

Suntertoulende haben über ihn gelacht. Kommen und
lachen auch Sie! — — Anfang 8.00 und 8.10 Uhr

Kammerlichtspiele!
Heute letzter Tag der amüsanten Ton-Film-Operette
Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel
Eine lustige Geschichte von zwei großen Schallplatten-Inter-
nehmen und deren Konkurrenzgeheimnis. 16 morgen gibt es
unbedingt die zu lachen!

Annenmarie die Braut der Kompanie
Schöne alte Zeit. Soldatenzeit im blauen Rock.
Lachfieber — Lachrausch. Es rollt ein Stück der alten Zeit
mit echten fröhlichen Soldatenhumor über die Leinwand.
Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Albert Paulig, Paul Heide-
mann, Hermann Fichta u. v. a. m. — Hierzu ein reichhaltiges
Delprogramm!

Meiner verehrten Kundschaf zur Kenntnis,
daß ich am heutigen Tage ein
Drogen-, Farben-, Fotogeschäft
in Leuna, Breite Straße 24, eröffne.
Meine Dunkelkammer befindet sich ab jetzt
Breite Str. 24. Mein Geschäft am Industrie-
park wird mich bisher weitergeführt. — An-
nahme von Fotoarbeiten in best. Geischaften.
Telefon 3067 — Werkanschl. 9330

Expeditent
zuverlässiger, ehrlicher, gelernter Kolonial-
warenhändler, nicht unter 25 Jahren, der
schon im Kolonialwarengroßbetrieb tätig
war, zum 1. Sept. 1933 nach Thüringen
gesucht. Angebote mit lückenlosem Lebens-
lauf, Referenzen, Lichtbild und Gehalts-
ansprüchen erbeten unter „Expeditent“ an
Annoncen-Steinbach, Eisenach.

Kleine Landwirtschaft
bei Greußen (Barnst. Erfurt-Nordhausen),
18 Morgen direkt am Haus und fließ. Wasser,
Wohnhaus, Scheune, Stallungen, alles massiv,
auch als Gärtner- oder Hünerfarm geeignet,
Kaufpreis 16000 RM., Anzahl. 5000 RM.,
zu verkaufen.
Nicola, Erfurt, Gartenstraße 62 b.

Moden
für die ältere Dame

Es gibt für die nicht mehr junge Frau zwei Möglichkeiten, sich anzusehen. Die eine ist der außerordentlich stil der älteren Dame, unauffällig, zurückhaltend in Form und Material, gerade gefaltete Hüte, schwarze Kleider mit weißen Labots, schwarze Spitze am Abend, Kostüme mit langen Zuden, im



Willein-Schnitt S 1593. Sommerkleid für eine ältere Dame, mit ohne Gürtel zu tragen. Material ist fein gemusterte dicke Seide. Dazu passend liebtmodische Langarmkleid, verblüht und frageloes. Nach dem Schnittschnitt kann auch ein einzelnes Kleid gearbeitet werden. Willein-Schnitt M 2022.

Willein-Schnitt K 5759. Reizvoll als Sommerkleidung aus in sich gewickelter Krepp. Kostümteil für hundertjährigen ist die Art, wie der weiße Schal angebracht ist.

Willein-Schnitt M 2016. Eleganter Mantel ist sehr schöner Schnittform. Die der Schulter angelegten Zude der Überarmel sind mit Pelzstreifen eingefügt. Mit einer Schnalle geschlossen.

zu tragender dezenturlicher Mantel, einfarbig, und zwar in der dunkelsten Farbe des Moders, also marinenblau, braun oder schwarz. Der Kleiderärmel ist entweder lang, elfbogenlang oder dreiviertellang mit etwas Weite um den Ellenbogen herum. Als Garnitur ist am schönsten eine weiße Schleiße oder ein schön gefalteter weißer Schal. Auf einem einfarbigen Kleid kann dieser Schal gefaltet oder gepunktiert sein.

Das schwarze Abendkleid bekommt im Gegenjah zu dem formvollständigen Stil des älteren Dame eine Reihe aus erfrischer Spitze oder weiße Ärmel aus feinem Seidenmuffeln. Außerdem gibt man ihm noch ein schickes, hübsches Häkchen aus dem Stoff des Kleides als Ergänzung, das keine andere Garnitur hat als feinen gut gearbeiteten Ärmel. Der Mantel für Nachmittag und Abend hat ein elfbogenlanges Cape oder mit Pelz eingefasste Überarmel, die capozartig wirken.

Ein jugendlicher und doch damenhafter Anzug für den Sommer ist das zweizeilige Kostüm mit einer vorn im Brustschnitt gebundenen Bluse oder ein vorn überzogenes und gefaltetes Mantelkleid mit einem breiten Schal. Heddy Hadank.



Willein-Schnitt S 1375. Zoghaars streifenförmiges Kostüm aus diagonal in sich gefaltetem Wolllstoff. Es kann auch ein ganz neues, feines Streifen auf dunkelblauen oder schwarzem Grund sein. Dazu eine hochgeschlossene, vorn gebundene Bluse und eine Kuppe mit feinstem Rand.

Willein-Schnitt K 5780. Abendkleid aus feinem Seidenstoff in Reagenform, im Rücken gebunden. Keine aus heller, einfarbiger Spitze. Dazu eine hübsche Jacke mit schön geschlitztem Rollkragenärmel.

Willein-Schnitt K 5622. Sommerkleid aus einem in der Seite sehr einfachen Karuzen Karuzen. Beide Stoffe in einem feinsten hellen Grün. Am Gürtel eine farbige Schnalle.

Alleinverkauf dieser Schnitt nur bei DOBKOWITZ